

(206-1)

**Konkurs-Kundmachung.**

Zur Wiederbesetzung der an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät in Lemberg erledigten ordentlichen Professur des zivilgerichtlichen Verfahrens, dann des österreichischen Handels- und Wechselrechtes, mit welcher der Gehalt von 1260 fl. ö. W. und das systemmäßige Vorrückungsrecht in die Gehaltsstufen von 1470 fl. und 1680 fl. ö. W. verbunden ist, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um die gedachte Lehrkanzel haben ihre Gesuche, belegt mit ihrem Curriculum vitae, dem Doktorsdiplome, den Zeugnissen über abgelegte theoretische und praktische Prüfungen, über literarische Leistungen und den sonstigen Dokumenten, durch welche sie ihre Befähigung zu dem fraglichen Lehramte darlegen zu können erachten, längstens

binnen sechs Wochen, vom Tage der ergangenen Konkurrenz-Ausschreibung gerechnet, an das Präsidium der k. k. Statthalterei in Lemberg unmittelbar, oder wenn dieselben in Staatsdiensten stehen, im vorchriftsmäßigen Wege einzusenden.  
Lemberg am 30. Mai 1864.

(208-1)

**Konkurs-Ausschreibung.**

An der k. k. Oberrealschule zu Innsbruck ist eine Lehrerstelle für Naturgeschichte als Hauptfach, und für deutsche Sprache oder Geographie mit Geschichte als Nebenfach in Erledigung gekommen, womit ein jährlicher Gehalt von 630 fl. ö. W. nebst dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl. ö. W. und den für k. k. Oberrealschulen bestimmten Dezennal-Zulagen, verbunden ist.

Bewerber um diesen Lehrersposten haben ihre, an das hohe Staatsministerium S. U. stylisirenden und vorchriftsmäßig belegten Gesuche bis zum 16. Juli l. J.

bei dieser k. k. Statthalterei einzubringen.  
k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.  
Innsbruck am 25. Mai 1864.

(196-3)

**Ankündigung.**

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die Be-

Nr. 12883.

treibung der Marketerderei im hiesigen Transport-Sammelhause vom 1. November 1864 bis 31. Dezember 1867 im Offertwege am 25. Juli 1864

verhandelt und verpachtet wird.  
Die Bedingungen und näheren Auskünfte können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der obbezeichneten Genie-Direktions-Filiale-Kanzlei eingesehen werden.

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale Laibach am 2. Juni 1864.

(209)

Nr. 3339.

**Kundmachung.**

Montag am 13. d. M. Vormittag um 9 Uhr, wird die Graßmahl an der magistratisch drainirten Wiese an der Ugramer Reichsstraße unter dem grünen Berge im Vizitationswege verpachtet werden.

Stadtmagistrat Laibach am 8. Juni 1864.

Nr. 131.  
1864.

**Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.**

11.  
Juni.

(1086-2)

Nr. 338.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Raasdach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Hrn. Bartholmā Reiz von Raasdach, gegen Franz und Maria Schibert von Jasbine wegen, aus dem Urtheile vom 20. Juni 1863, Z. 370, schuldiger 284 fl. 47 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Klitvitsch sub Urb.-Nr. 14, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1658 fl. 65 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

28. Juni,  
28. Juli und  
29. August l. J.,  
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
k. k. Bezirksamt Raasdach, als Gericht, am 16. Mai 1864.

(1109-2)

Nr. 1461.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Zug von Gottschee, gegen Jakob Modig von Verzbizh wegen, aus dem Vergleich vom 25. Februar 1862, Nr. 841, schuldiger 483 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smulsub Nr. 163, und im Grundbuche des Gutes Semizh sub Kurr.-Nr. 332 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1908 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

27. Juni,  
29. Juli und  
29. August l. J.,  
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten

nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 20. April 1864.

(1137-2)

Nr. 8308.

**Fahrnissen-Lizitation.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der Veräußerung der sämtlichen, in den Verlaß der Maria Pfeifer von Mittergamling gehörigen Fahrnisse, als: Pferde, Kühe, Wägen, Raierüstung und Hausgeräthe, der Tag auf

Montag den 13. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr, in loco Mittergamling angeordnet wurde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Juni 1864.

(1039-3)

Nr. 843.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Andreas Rikel von Winkel Haus-Nr. 7, Bezirk Gottschee, gegen Josef Strefal von Schwörz Haus-Nr. 28 wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vdo. 13. Juni 1862, Z. 1120 schuldiger 103 fl. 73 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Nr. 283 und 286 vorkommenden, in der Ortschaft Schwörz gelegenen Suben-Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1279 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

9. Juli,  
9. August und  
10. September l. J.,  
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, u. z. die erste und zweite im Amte, die dritte in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 10. Mai 1864.

(1058-3)

Nr. 7356.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokurator, noc. des h. Aerrars und des Grundentlastungsfondes in Laibach wider Lorenz Thomme von Draule, pcto 51 fl. 28 1/2 kr. c. s. c. in die öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Urb.-Nr. 2, Tom. I, Fol. 60 ad St. Veith vorkommenden, gerichtlich auf 705 fl. 50 kr. geschätzten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungen auf den

1. Juli,  
1. August und  
3. September 1864,  
jedesmal von 9 — 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um und über den Schätzungswert, bei der letzten Feilbietung aber auch unter demselben dem Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.  
k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Mai 1864.

(1063-3)

Nr. 1497.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Kolbe, geborenen Makar von Großdorf, Nr. 12 gegen Martin Makar von ebendort, Nr. 5 wegen, aus dem Urtheile vom 1. Oktober 1863, Z. 3193, schuldiger 67 fl. 86 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurksfeld sub Berg Nr. 599, vorkommenden, in Neber gelegenen Weingartens sammt Gestripp, und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 180 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme die diesfälligen drei Feilbietungen auf den

4. Juli  
4. August und  
5. September l. J.,  
jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in Neberberg im Weingarten mit dem Anhange

bestimmt worden, daß der feilzubietende Weingarten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 30. April 1864.

(1105-3)

Nr. 7725.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Eheleute Mathias und Magdalena Pelsche von Moschwald gegen Nikolaus Pischkur von Waß wegen, aus dem Vergleich vom 25. Oktober 1862, Z. 6283, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kofel Tom. I, Fol. 72 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 523 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

24. Mai,  
24. Juni und  
25. Juli 1864,  
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. September 1863.

Nr. 2793.

Ueber das Gesuch de praes. 21. Mai l. J. wird die mit Bescheid vom 9. Dezember 1863, Z. 7725, auf den 24. Mai 1864 angeordnete erste Feilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen und zur zweiten, auf den

24. Juni l. J. angeordneten Feilbietung geschritten.  
k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Mai 1864.

(1118-2) Nr. 2077.

### 3. exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Johanna Krafetz und des Anton Penko von Parie, Vormünder der Jakob Sittlinger'schen m. Kinder, gegen Mathias Logar von Parie, Haus-Zahl 15, wegen schuldiger 229 fl. 95 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden Eindrittelhube zu Parie Haus-Zahl 15 im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 550 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagung auf den 21. Juni l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtshoflokale mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Mai 1864.

(1123-2) Nr. 735.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des k. k. Windischgrätz'schen Rentamtes von Luegg, gegen Johann Marinschel von Gorenje wegen, aus dem Vergleiche vom 4. Juni 1851, Z. 3032, schuldiger 52 fl. 50 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 70 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 797 fl. 35 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagungen auf den 28. Juni und 29. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 10. März 1864.

(1113-2) (1-805)

## Mund- und Zahnwasser

Carl B. Fabiani, Apotheker in Bischoflak.

Dieses Mundwasser hat die vorzügliche Eigenschaft, daß es heilend auf das Zahnfleisch wirkt, die Zähne rein erhält, einen wohlthätigen Einfluß auf die Mundhöhle und deren Geruch ausübt, und endlich, daß der häufige Gebrauch desselben die so lästigen Zahnschmerzen verhütet.

Indem ich den Verkauf dieses Mundwassers eröffne, erlaube ich mir, ohne es selbst marktchreierisch anpreisen zu wollen, nur zu bemerken, daß ich für die vortreffliche Eigenschaft meines Mund- und Zahnwassers, welche bisher von keinem ähnlichen Erzeugnisse nachgewiesen werden kann, einstehe, in welcher Richtung mir schon dermal viele Zeugnisse Sachverständiger zur Seite stehen.

Zu haben:

- In meinem Depot zu Bischoflak in Oberkrain.
- „ Laibach bei Herrn Gustav Stedry.
- „ Krainburg „ M. Ross.
- „ Neustadt „ Valentin Oblak.
- „ Neumarkt „ J. Raiterek.
- „ Radmannsdorf „ J. Bernard.
- „ „ „ J. Salakar.

Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung nur 80 fr.

(1133-2)

### Zu verkaufen

ein horizontales Cylindergebläse mit zugehöriger Betriebs-Dampfmaschine.

Dasselbe wurde im J. 1860 in der Maschinenfabrik von J. Körösy in Graz gebaut, ist nur wenig benützt und sorgfältigst erhalten. Die horizontale Dampfmaschine hat einen Cylinderdurchmesser von 16" (Wiener Maß) und einen Kolbenhub von 2' 9" doppelte Kolbenführung und ein Schwungrad von 12' Durchmesser und circa 65 Ctr. Gewicht.

Das Gebläse besteht aus 2 Cylindern von 4' Durchmesser, Kolbenhub 4' 3", und wird von der Schwungradwelle der Dampfmaschine aus bewegt mittelst Getriebes und Zahnrades im Uebersehungsverhältnisse von 1 : 3 1/2.

Saug- und Druckklappen sind von Leder, die Gebläsekolben mit Lederdichtung und ebenfalls doppelt gefahrt.

Der Apparat ist in allen feinen Theilen sehr solid und aus bestem Material gebaut, und außerdem mit 260' Windleitungsröhren von 12" Durchmesser aus Eisenblech versehen.

Nähere Auskunft bei der Gesellschaft des österr. Lloyd in Triest.

(2440-28)

### Der zuverlässigste Arzt.



### Holloway's Pills.

Diese berühmte Arznei, weltbekannt durch ihre heilsame Wunderkraft, erwies sich als ein gegen viele, noch so gefährliche Krankheiten anwendbares und erprobtes Mittel, so zwar, daß sie mit Recht zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse des Menschen gerechnet werden kann.

#### Nierenkrankheit.

Wenn man die Pillen gegen diese Krankheit nach den vorgeschriebenen Maßregeln in Anwendung bringt, und mit starkem Einreiben der Salbe an der Nierengegend wenigstens einmal des Tages fortfährt, daß sie durch die Poren der Haut einzudringen vermag, so wird das leidende Organ nach und nach wieder hergestellt. Ist aber ein Blasenstein oder Gries vorhanden, so wird in diesem Falle die Gegend des Blasenhalses mit der Salbe eingerieben, und die Wirkung geht sogleich nach einigen Tagen in so erstaunlicher Weise vor sich, daß der Patient über die Bortrefflichkeit dieses so vollkommener Ueberzeugung gelangt.

#### Ueblichkeiten des Magens.

Diese sind die Quelle der schlimmsten Krankheiten. Ihr Einfluß auf die Säfte des Körpers ist sehr verderbender Art, denn diese verdorbenen Säfte verbreiten sich mittelst der Circulation durch alle Kanäle des Körpers, wodurch dann die Symptome der schwersten Krankheiten zum Vorschein kommen, die heilsame Wirkung der Pillen theilt sich dem Körper dadurch mit, daß sie die Gedärme reinigt, die Function der Leber wiederherstellen, den geschwächten und gereizten Magen in den vormaligen Stand setzen und vermittelst der Organe der Absorption der Säfte auf das Blut wirken, auf welche Art sie die Person vom kranken Zustande in den der gewissen und völligen Genesung leiten.

#### Frauenkrankheiten.

Die Unregelmäßigkeit bei den speciellen Functionen des weiblichen Geschlechtes werden durch den Gebrauch dieser Pillen ohne jede Empfindung von Schmerzen oder anderer Unannehmlichkeiten wieder in ihr regelmäßiges Geleise gebracht. Diese Medizin ist gegen alle Krankheiten der Frauen, ohne Unterschied des Alters, als das sicherste und vollkommenste Mittel zu betrachten.

Holloway's Pillen sind als das beste Mittel gegen folgende Krankheiten anzusehen:

- |                    |                  |                           |                          |
|--------------------|------------------|---------------------------|--------------------------|
| Ashma              | Hämorrhoiden     | Nehr                      | Tie Douleur              |
| Bilöse Beschwerden | Indigestion      | Rheumatismus              | Unterleibsleiden         |
| Erstbeles          | Inflammation     | Stuhverstopfung           | Unregelmäß. Menstruation |
| Fieber aller Art   | Kalte Fieber     | Schwindsucht              | Unverhaltung             |
| Gicht              | Kolik            | Schwäche                  | Venerische Affectionen   |
| Gelbsucht          | Kopfschmerzen    | Stroheln                  | Wassersucht              |
| Geschwülste        | Leberkrankheiten | Stein und Gries           | Wunde Kefle              |
| Geschwüre          | Lumbago          | Secundäre Symptome        | Würmer jeder Art.        |
| Hautlattern        | Ohnmacht         | Schwäche aus jed. Ursache |                          |

Diese Pillen sind im Hauptgeschäftslocal zu London Nr. 224 Strand und bei allen Apothekern und sonstigen Medicinhändlern aller Welttheile zu haben. Jede Schachtel ist mit einer Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache begleitet. Hauptniederlage bei Herrn Serravallo, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn B. Eggenberger, Apotheker zum goldenen Adler am Rundschaftsplatz.

(668-3)

Nr. 330.

## Rundmachung

### der Laibacher Sparkasse.

Der §. 26 der allerhöchst genehmigten Statuten räumt der Sparkasse das Recht ein, daß in den Fällen, wo die nicht behobenen Zinsen bis auf den Betrag der ursprünglichen Hauptschuld gestiegen sind, ohne daß sich der Interessent während dieser Zeit bei der Kasse gemeldet hat, die weitere Verzinsung dieses Guthabens einzustellen ist.

Eben so bestimmt der §. 39, wenn ein Sparkasse-Interessent seine Einlage durch die gesetzliche Verjährungsfrist von 40 Jahren in der Sparkasse erliegen läßt, daß weder durch eine Zahlung das Kapital vermehrt, noch das ganze Guthaben oder ein Theil desselben erhoben worden ist und eine Abrechnung nicht stattgefunden hat, das ganze Guthaben durch Verjährung als erloschen anzusehen und zum Reservefonde einzubeziehen ist.

Die nachbenannten Sparkassebüchlein sind schon vor mehr als vierzig Jahren ausgefertigt worden, und es hat sich im Laufe dieser Zeit weder der Einleger noch dessen Rechtsnachfolger zur Abrechnung gemeldet, und weil es nicht in der Absicht der Sparkasse liegt, ohne eines Versuches zur Eruirung der gegenwärtigen Eigenthümer der Büchlein, von dem ihr durch die Statuten eingeräumten Rechte zur Einbeziehung des Einlagekapitals und der verkapitalisirten Zinsen Gebrauch zu machen, so werden mittelst dieser Rundmachung alle Jene, welche die nachbenannten Sparkassebüchlein in Verwahrung haben, aufgefordert, die gegenwärtig unfruchtbringend erliegenden Beträge so gewiß innerhalb

### sechs Monaten

von heute an gerechnet, zu erheben, als nach Verlauf dieser Frist dieselben ohne weiters zum Reservefonde einbezogen werden.

Post-Nr.	Büchel-Nr.	Namen der Interessenten	Kapital sammt Zinsen	
			fl.	kr.
1	62	Detela Johann Nep.	3	82
2	66	Kreitter Johann	6	35
3	91	Brellich Josef	3	80
4	94	do. Vincenz	3	80
5	96	Lacheiner Maria	1	17
6	134	Dreon Peter	30	73
7	155	Schwarz Johann	3	80
8	181	Hiller Kajetan, Verlaß	342	84
9	182	do. do. do.	153	16
10	185	Daner Barbara	13	70
11	228	Hafner Johann und Franz	151	55
12	286	Paul Josef	5	45
13	366	Egaga, Verlaß, durch Dr. Lindner	167	62
14	387	Ignaz	3	61
15	454	Mulizh Bernhard, durch Dr. Stermole	49	60
16	559	Gregorizh Andreas	2	54
17	634	Plankensteiner Bartl	6	44
18	648	Petersin Christof	8	12
19	681	Benier Johann, durch Kunz Wolfgang	51	73
20	682	Koschier Primus	18	10
21	725	Leitl Filipp	3	40
22	845	Debenz Lukas	24	87
23	850	Josef Breher'scher Verlaß	55	62
24	860	Donego Karl	2	7

Sparkasse Laibach am 8. April 1864.